

Aus dem Inhalt

* Gedanken zum Jahreswechsel	Seite 2	* Fragebogen zur Erarbeitung eines Mietspiegels	Seite 7
* Aus der Gemeindevertretersitzung am 11.12.2002	Seite 3	* Literaturfreunde	Seite 10
* Hebesatz für Grundsteuern	Seite 4	* Ortschronisten melden sich zu Wort	Seite 11
* Kommentar des Monats	Seite 5	* Seniorenbeirat informiert	Seite 12
* der dfb-Zeuthen informiert	Seite 6	* Chinesischer Nationalzirkus gastiert in Mittenwalde	Seite 13

Winter am Miersdorfer See



Foto: J. Glock

Mietspiegel 2003

*Werte Mieter und
Vermieter,*

bitte beteiligen Sie sich an der Erarbeitung eines neuen Mietspiegels für die Gemeinde Zeuthen und Eichwalde. Lesen Sie dazu ab **Seite 7** weiter! *Ihr Bürgermeister*

*Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger und
verehrte Gäste unseres Ortes!*
Die Zeiten des besinnlichen Weihnachtsfestes und des meist beschwingten Jahreswechsels in das Jahr 2003 liegen nun schon wieder hinter uns. Der Alltag hat uns erreicht, mit all seinem Für und Wider. Nachdenklich hat so mancher restümiert, was das Vergangene gebracht hat, und zieht das Fazit für das Zukünftige.



Mir geht es nicht anders. Mein Streben geht natürlicher Weise dahin, im Rahmen der finanziellen und sachlichen sowie rechtlichen Möglichkeiten das beste Ergebnis für unsere Gemeinde zu erzielen. Das ist nicht immer einfach. Es erfordert Toleranz, Kompromissfähigkeit, Pragmatismus, Objektivität und komplexes Analysieren von Problemstellungen. Das Allgemeinwohl ist zu präferieren. Der Einzelne wird deshalb manchmal nicht zufrieden sein können und nicht immer, wie im persönlichen Leben, werden Wünsche Realität. In vielen Dingen gibt es für und wider, aber im Denken, Diskutieren

Gedanken zum Jahreswechsel von unserem Bürgermeister

und Handeln prägt sich das Vorwärtsbewußtsein. Nicht destruktives Zerreden und Negativpolemik bringen Sinn, sondern konstruktives Mitgestalten. Nicht die "Gerüchteküche" ist prägnant, sondern der tatsächliche Hintergrund einer Entwicklung, die reale Information. Hier kann ich nur empfehlen, unsere Zeitung "Am Zeuthener See" mit den Informationen aus der Gemeinde regelmäßig zu lesen bzw. sich an meine Verwaltung oder direkt an mich zu wenden. Wir müssen immer wieder das Verständnis füreinander aufbringen, um die entscheidenden Ziele zur weiteren Entwicklung des Ortes gemeinsam zu erreichen. Der Ort ist stetig bekannter geworden als Wohnort mit hervorragendem Erholungscharakter im Südosten von Berlin. Die drei "W's" Wohnen, Wasser, Wald zeichnen ihn aus. Die Einwohnerzahl ist kontinuierlich auf nun rund 9.800 Mitbürger gewachsen (1994: 7.650). Die finanzielle Stabilität unserer Gemeinde ist gewährleistet, obwohl auch wir in Jahre 2003 weniger Steuereinnahmen und Landeszuschüsse erhalten. Daran wird sich sicherlich vorläufig nichts ändern. Da heißt es eben, „den Gürtel etwas enger zu schnallen“. Wir sollten aber nicht klagen, sondern mit dem vorhandenen effizient wirtschaften. Wichtige bauliche Investitionen wurden geplant und vollendet. Herausragend seien hier im privatwirtschaftlichen Bereich die Fertigstellung des **Büro- und Geschäftshauses in der Miersdorfer Chaussee am S-Bahnhof** und der Beginn des wohngerechten **Ausbau-**

es des alten Rathauses in Miersdorf am Pulverberg genannt. Daneben entstanden wieder zahlreiche Einfamilienhäuser im gesamten Ort. Herausragend im kommunalen Bereich seien hier der Beginn des **Anbaues an unsere musikbetonte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe „Paul Dessau“**, der Beginn des **Neubaus der Mehrzweckhalle für Sport und Kultur** in der Schulstraße, der fast vollendete **Parkplatz in der Bahnstraße**, die Fertigstellung des **Gehweges einschließlich neuer Straßenbeleuchtung in der Parkstraße** sowie neue **Krippenräume in der KITA Heinrich-Heine-Straße** genannt. Leider bauphase negativ verlief der Ausbau des Teiles Goethestraße – Kurvenbereich mit Stich zum S-Bahnhof im Rahmen des **Gesamtausbaus der Landstraße L 401**. Der vorgesehene Endtermin Anfang Dezember durch den Landesträger konnte nicht gehalten werden, so dass der Winter eine Zwangspause erzwang und das Umfeld darunter leidet. Hier muss zügig sobald wie möglich weitergearbeitet und vollendet werden. Hervorzuheben ist auch die weitere Instandsetzung und Modernisierung im kommunalen Wohnungsbestand. Wieder wurde u. a. ein **Wohnblock in der Heinrich-Heine-Straße** komplett saniert. Zug um Zug wird fortgefahren werden. Die Straßeninstandsetzung wurde weiter fortgesetzt und der **Abwasserkanalausbau** wird im Jahre 2003 mit Miersdorf-Werder für

Zeuthen komplett abgeschlossen sein. So manches könnte noch aufgezählt werden, insbesondere auch die zahlreichen kulturellen Aktivitäten vieler Initiativen, die die Gemeinde teilweise mit unterstützt wie Neujahrskonzert, Fischerfest, Weihnachtsmarkt u. a. Hier wurde und sollte auch nicht gespart werden, denn dies prägt einen Ort und führt seine Bürger zusammen. Sie sind Teil der Gemeinsamkeit.

Wie geht es im Jahre 2003 mit wesentlichen Aktivitäten kommunal weiter?

Der **Anbau der Gesamtschule einschließlich der Instandsetzung und Modernisierung des Altbaus sowie der Bau der Mehrzweckhalle in der Schulstraße** sollen abgeschlossen werden. Neue **Räume für die Kinder in der KITA Heinrich-Heine-Straße** werden ausgebaut sowie in der **Dorfstraße 4** angebaud werden. Das ist Ausdruck unseres erfreulichen Kinderwachstum. Auch im Bereich des sich entwickelnden Zeuthener Zentrums wird es weitergehen. Vorgesehen sind der **Gewegausbau in der Miersdorfer Chaussee** über die Oldenburger Straße und Stedinger Straße bis Friesenstraße sowie die Schaffung zweier neuer Pkw-Parkplätze östlich der Bahn. Auch unsere Freiwillige Feuerwehr wird mit einem **neuen Rüstwagen** qualitativ weiter verbessert werden. Ein Teil der gesamten Vorhaben wird anteilig durch Fördermittel gestützt, sei es vom Land oder durch den Landkreis. Ansonsten wäre eine solche Leistungsfähigkeit in diesem Umfang durch die Gemeinde alleine nicht möglich. Da kann man sich durchaus auch einmal an dieser Stelle bei denen



bedanken, die hier über Parteigrenzen hinaus sachlich orientiert mitwirkten.

Das alles verdeutlicht eine erfolgreiche Entwicklung des Ortes. Ich weiß, dass es dabei auch noch Mängel gibt. Diese gilt es im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zielgerichtet und zielstrebig abzubauen und zu beseitigen. Es macht mir Freude, mich einer solchen Aufgabe stellen zu können und mit Kontinuität den Fortschritt zu meistern. Dafür werde ich meine ganze Kraft mit dem Herz für Zeuthen einsetzen.

Abschließend möchte ich mich bei all denen bedanken, die mir hilfreich und verständnisvoll zur Seite standen und meine Arbeit damit unterstützen.

Mein Dank gilt auch all denen, die in den gemeindlichen Vertretungsgremien, in der Gemeindeverwaltung, in den gemeindlichen Einrichtungen, der Freiwilligen Feuerwehr, in Organisationen und Vereinen sowie den Kirchengemeinden, aber auch aus persönlicher Initiative heraus, öffentliche und der Gemeinschaft dienende Aufgaben wahrgenommen haben.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2003 im Kreise Ihrer Familie, Verwandtschaft, Freundschaft und Bekanntschaft sowie im beruflichen Alltag und immer „Sonne im Herzen“.

*Ihr Klaus-Dieter Kubick
Bürgermeister*

Stellenausschreibung

Die **Gemeinde Zeuthen** sucht spätestens zum **01.03.2003** ein/e

Mitarbeiter/in

für den Bürgerempfang im Rathaus

Das Aufgabengebiet umfaßt insbesondere

- Allgemeine Bürgerberatung und -information
- Zentrale Postbearbeitung
- Botengänge

Geboten wird ein Arbeitsplatz im Angestelltenverhältnis in flexibler Teilzeit mit durchschnittlich 20 Std. wöchentlicher Arbeitszeit.

Die Arbeitszeit ist vorrangig an den Bürgersprechtagen (dienstags und donnerstags) zu leisten.

Die Vergütung erfolgt nach BAT-O.

Vorausgesetzt wird der Anspruch zur Umsetzung einer bürgerfreundliche Arbeitsweise, Flexibilität und Organisationstalent.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (einschl. Lichtbild) senden Sie bitte **bis spätestens 06.02.2003** an die **Gemeinde Zeuthen, Personalamt, Schillerstr. 1, 15735 Zeuthen.**

Aus der Gemeindevertretersitzung am 11. Dezember 2002

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 11. Dezember 2002 gegen die Stimmen der SPD-Fraktion die **Haushaltssatzung der Gemeinde Zeuthen für das Haushaltsjahr 2003** erlassen.

Der Haushaltsplan 2003 enthält folgende Festlegungen:

1. Die **Gesamtsumme** der Einnahmen und Ausgaben beläuft sich auf 16,4 Mio •.
Die beiden Teilhaushalte des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes sind ausgeglichen.
Der Verwaltungshaushalt umfaßt 10,6 Mio • und der Vermögenshaushalt 5,8 Mio •.
2. Für den Erweiterungs- u. Mehrzweckhallenbau der Gesamtschule sowie für Investitionen zum Gehwegausbau und den Kita-Anbau in Miersdorf ist für das Haushaltsjahr 2003 eine **Kreditaufnahme** von 1,06 Mio • vorgesehen.
Der Schuldenstand der Gemeinde zum Jahresbeginn 2003 beläuft sich auf insgesamt 3,01 Mio •, das entspricht 312,25 • je Einwohner.
3. Die **Allgemeine Rücklage** der Gemeinde beträgt zu Beginn des Jahres 380,7 T•. Die Pflichtrücklage muss 199 T• betragen.
6. Die **Hebesätze** für Grund- und Gewerbesteuer werden wie folgt festgesetzt:

- für landwirtschaftliche Flächen	250 v.H.
- für Grundstücke	342 v.H.
- für Gewerbesteuer nach dem Ertrag	350 v.H.

Der **Gesamthaushalt verringert** sich gegenüber dem Vorjahr um 21,3 T•. Im Verwaltungshaushalt liegen die Planzahlen um 483,7 T• über und im Vermögenshaushalt um 505,0 T• unter den Ansätzen des Vorjahres.

Die **Steuereinnahmen und allg. Zuweisungen** steigen im Vergleich zum Vorjahr um 323,6 T•, davon

- Schlüsselzuweisungen um 157 T•
- Einnahmen aus der Grundsteuer B um 40,6 T•
- Einnahmen aus Gewerbesteuer nach dem Ertrag steigen um 40 T• auf 480 T•
- Einkommensteuer um 86 T•.

Die **Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb** erhöhen sich auf 3,9 Mio •. Das ist eine Steigerung um 3,3 %.

Ausgabeseitig ergeben sich folgende Veränderungen:

- Die **Personalausgaben** steigen um 78,7 T• auf rund 4,2 Mio •
- Die **sächlichen Verwaltungs- u. Betriebsausgaben** betragen 3,3 Mio •. Darin sind die Folgekosten für den Schulerweiterungsbau u. die Mehrzweckhalle sowie Kita-Anbau enthalten.
- Die **Kreisumlage** erhöht sich gegenüber dem laufenden Jahr um 136,8 T• auf 2,05 Mio • bei einem höheren Hebesatz von 38,0 % gegenüber bisher 36,84 %.
- Die Ausgaben im Einzelplan 4 - **Soziale Sicherung** - belaufen sich im Planjahr auf rund 2,8 Mio •. Der Zuschußbedarf der Gemeinde für diesen Einzelplan beträgt 1,4 Mio •.

Im Haushaltsjahr 2003 sind **Investitionen** in Höhe von rund 5,4 Mio • vorgesehen, davon 4,8 Mio • für Baumaßnahmen und 0,6 Mio • für sonstige Investitionsausgaben.

Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Beschaffung Rüstwagen und techn. Geräte Feuerwehr 114,2 T•
- Erweiterungsbau für die Gesamtschule „Paul Dessau“ mit Fördermitteln GFG 511,3 T•
- Planung und Bau einer Schulsport- und Mehrzweckhalle mit Fördermitteln GFG 1.687,3 T•
- Ausstattung Grund- u. Gesamtschule (Möbel, Lehr- u. Unterrichtsmittel) 78,8 T•
- Anbau von Gruppenräumen zur Kapazitätserweigerung Kita Miersdorf 223,5 T•
- Ausstattung KITA's und Jugendhaus mit Mobiliar und Spielgeräten 96,7 T•
- Planung u. Ausbau P&R Zentrum (Bahnstr., Friesenstr., Schulstr.) 484,4 T•
- Schul- u. Gehwegverbesserung westl. Bahnseite 531,0 T•
- Planung u. Ausbau Außenanlagen Gesamtschule und Mehrzweckhalle 1.046,4 T•
- Technische Ausstattung Bauhof 18,0 T•
- Instandsetzung u. Modernisierung kommunaler Wohngebäude 220,0 T•

Investitionsprogramm der Gemeinde Zeuthen für den Finanzplanzeitraum 2002 bis 2006

Die Gemeinde hat zur Absicherung ihrer stetigen Aufgabenerfüllung eine fünfjährige Finanzplanung aufzustellen. Wesentlicher Bestandteil des

Finanzplanes ist das Investitionsprogramm für diesen Zeitraum. Der Finanzplan ist von der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu nehmen, das Investitionsprogramm der Jahre 2002 bis 2006 hat sie als Bestandteil der Anlagen zum Haushaltsplan der Gemeinde Zeuthen für das Jahr 2002 zu beschließen.

Finanzplan der Gemeinde Zeuthen für den Zeitraum von 2002 bis 2006

	Einnahmen in 1.000 •	Ausgaben in 1.000 •
● 2002	16.425	16.425
● 2003	16.404	16.404
● 2004	13.483	13.483
● 2005	13.541	13.541
● 2006	13.557	13.557

Die Gemeindevertretung Zeuthen beschloss das mit dem Haushaltsplan 2003 vorgelegte Investitionsprogramm der Gemeinde Zeuthen für die Jahre 2002 bis 2006 mit folgenden Gesamtsummen:

● 2002	6.262.000 •
● 2003	5.758.000 •
● 2004	2.681.000 •
● 2005	2.495.000 •
● 2006	2.377.000 •

Abwägung der Anregungen und Bedenken der Bürger und Träger öffentlicher Belange zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 117 „Oldenburger Straße“ mit integriertem Grünordnungsplan

Die Gemeindevertretung Zeuthen hat am 27.08.97 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 117 „Oldenburger Straße“ beschlossen. Am 11.12.97 fand eine Einwohnerversammlung zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung statt. Die Bürger wurden über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung unterrichtet. Ihnen wurden zwei Vorentwurfsvarianten zum Bebauungsplan und Grünordnungsplan mit unterschiedlichen Lösungen für die Entwicklung des Gebietes vorgestellt sowie Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung der Planung gegeben.

Aus den Vorentwurfsvarianten wurde eine als Vorzugsvariante ausgewählt und als Bebauungsplanentwurf dem Bauausschuss zur Empfehlung der Offenlage vorgelegt.

Auf Anregung des Bauausschusses wurde der Entwurf nochmals überarbeitet und im Sinne der weiteren frühzeitigen Beteiligung der Bürgern und sonstigen Beteiligten in einer Einwohnerversammlung am 19.05.98 vorgestellt und in der Zeit vom 23.09. bis 23.10.98 offengelegt.

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 117 „Oldenburger Straße“ mit integriertem Grünordnungsplan hat in der Zeit vom 22.04. bis 22.05.02 erneut öffentlich ausgelegen. Parallel dazu wurden die Träger öffentlicher Belange beteiligt. Nunmehr liegen die Stellungnahmen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange vor.

Die Gemeindevertretung Zeuthen beschloss die Abwägung der Anregungen und Bedenken der Bürger und der Träger öffentlicher Belange zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 117 „Oldenburger Straße“ mit integriertem Grünordnungsplan.

Ausschussbesetzung

Mit dem Ausscheiden des Herrn Böttcher aus der Gemeindevertretung sind Sitze der Fraktion SPD/Bündnis 90/Die Grünen im Haupt- und Bauausschuss derzeit unbesetzt.

Auf Vorschlag der Fraktion sind Herr Wille in den Ausschuss für Bau-, Wohnungswesen und Umwelt und Herr Peschel als stellvertretendes Mitglied in den Hauptausschuss berufen worden. (Pesch.)

Hebesatz für Grundsteuern

Die Gemeinde Zeuthen erhöht im Haushaltsjahr 2003 den Hebesatz für Grundsteuern um 3,6 % von 330 auf 342 von Hundert des Messbetrages an. Diese Anhebung war zum Ausgleich des Haushaltes notwendig und bedeutet für die Gemeinde eine zusätzliche Einnahme von 30.000 €, die für Ausgaben der sozialen Sicherung (insbesondere für Kinder- und Jugendeinrichtungen) eingesetzt werden soll. Dieser Hebesatz liegt im Durchschnitt der Kommunen des Landes Brandenburg.

Gemäß Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes Brandenburg wird zur Berechnung der Schlüsselzuweisungen und der Umlagegrundlage für die Kreisumlage dieser Durchschnittshebesatz von 342 zugrundegelegt. Das bedeutet, dass zur Berechnung des Landeszuschusses (Schlüsselzuweisungen), den die Gemeinden in Abhängigkeit ihrer finanziellen Bedürftigkeit vom Land erhalten, und der Berechnungsgrundlage für die Kreisumlage die tatsächlichen Steuereinnahmen jeder Gemeinde auf diesen Durchschnittshebesatz hochgerechnet werden. Für eine Gemeinde mit einem niedrigen Hebesatz bedeutet das, dass ihr Steuereinnahmen zugerechnet werden, die sie jedoch gar nicht vereinnahmt hat.

Für das Haushaltsjahr 2003 wird daher nicht das tatsächliche Ergebnis der Grundsteuereinnahmen der Gemeinde Zeuthen vom Jahr 2001 i. H. v. 702.872,43 • (Hebesatz 300), sondern die ermittelte Einnahme in Höhe von 819.629 • (Hebesatz 342) angerechnet. Damit liegt die Grundsteuereinnahme der Gemeinde für das Jahr 2001 tatsächlich um 116,8 T • unter dem Betrag, der zur Ermittlung der Schlüsselzuweisung und des Grundbetrages für die Kreisumlage herangezogen wird. Die Gemeinde muss also Kreisumlagenanteile für Einnahmen zahlen, die sie nicht im Haushalt vereinnahmt hat und bekommt weniger Schlüsselzuweisungen, weil ihre finanzielle Lage besser als tatsächlich eingeschätzt und bewertet wird. Um die tatsächlichen Einnahmen den Durchschnittswerten des Landes Brandenburg anzupassen und das Einnahmedefizit in zukünftigen Jahren zu verringern, ist eine Anpassung des Hebesatzes unumgänglich.

Diese Hebesatzanhebung in der Gemeinde Zeuthen ist kein Einzelfall. Auch unsere Nachbargemeinden Wildau, Eichwalde und Schulzendorf sind gezwungen, zum Ausgleich ihrer Haushalte die Grundsteuerhebesätze an den Landesdurchschnitt anzugleichen. Das ist in den meisten Fällen bereits im vergangenen Jahr erfolgt.

Sie als Grundstückseigentümer erhalten Ende Januar bzw. Anfang Februar einen Grundsteuerbescheid mit einem um 3,6 % höheren Jahresbetrag als im vergangenen Jahr.

Beispielrechnung:

Für ein Einfamilienhaus sind 2002 149,80 • Grundsteuer bei einem Hebesatz von 330 % zu zahlen gewesen. Im Jahr 2003 werden 155,25 • Grundsteuer bei einem Hebesatz von 342 % fällig. Das sind 5,45 • mehr als im Vorjahr.

Mit der nun erfolgten zweistufigen Angleichung des Hebesatzes an den Landesdurchschnitt, ist mit keiner weiteren Erhöhung zu rechnen.

Weller

Kämmerin



Berliner Lohnsteuerberatung
für Arbeitnehmer e.V.

Lohnsteuerhilfverein

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

Hilfe in Lohnsteuersachen

einschließlich Kindergeldsachen und der Eigenheimzulage in folgenden Beratungsstellen:

15738 Zeuthen, Oldenburger Str.55

tel. Terminvereinbarung unter 033762 / 70959

15732 Eichwalde, Schmöckwitzer Str.54

"Gaststätte zum Stern"

Sprechzeiten: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr

sonst erreichbar unter Tel. 033762 / 70959

Achtung!

Die nächste Ausgabe

"AM ZEUTHENER SEE"

erscheint am: 19. 02. 2003

Redaktionsschluss ist am: 03. 02. 2003

Kommentar des Monats

Liebe Kommentarfrende,

das Jahr 2003 hat begonnen. Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr, vor allem Gesundheit, viel Freude in der Familie und mit guten Freunden und zahlreiche schöne Erlebnisse. Es müssen ja nicht immer die großen Reisen oder imposante Ereignisse sein – heute sagt man neudeutsch „Events“ dazu -, ich glaube, wir sollten uns auch bewusst den kleinen Freuden zuwenden, wie sie Bruno H. Bürgel in seinem gleichnamigen Buch beschrieben hat: die Entdeckung eines neuen Stückchen Naturs, eines schönen Buches, einer erfolgreichen Hilfe oder auch einer hilfreichen Hand. Ein gutes Wort oder eine gute Tat sind immer dazu angetan, etwas Freude in unser Dasein zu bringen.

Zuerst möchte ich mich für die vielen Wünsche zum Fest und zum Jahreswechsel bedanken und den zahlreichen anerkennenden Worten zu meiner Absicht, das „Amtsblatt“ von Zeuthen etwas aufzulockern. Ich freue mich, dass die Texte gelesen werden und werde mich auch weiterhin nach meinen Kräften bemühen, den Erwartungen gerecht zu werden.

Die Zeit um den Jahreswechsel hat es uns ja nicht leicht gemacht, unbeschwert die freien Tage zu genießen: klirrende Kälte, Blitzeis, Schnee und Regen wechselten sich ab. Zumindest aber konnten zum Jahreswechsel die Raketen in den sternklaren aber kalten Winterhimmel steigen.

Viele Außenarbeiten mussten ruhen, erfreulich war aber die provisorische Öffnung der Durchfahrt in der Goethestraße; besonders die Anlieger und die Gewerbetreibenden haben es wohl begrüßt. Man kann schon erkennen, dass diese Kurve „entschärft“ wurde. Der weitere Ausbau der Straße wird hoffentlich dann halbseitig erfolgen, so dass der Durchgangsverkehr nicht so stark behindert wird.

Die Vorweihnachtszeit war ausgefüllt mit Feiern in Betrieben und Vereinen, und als dann die Familienfeiern und Besuche ein Ende fanden, kam man endlich zur Besinnung, konnte sich an den Geschenken erfreuen und Erinnerungen wachrufen an Freunde und Bekannte, denn die Post hatte in diesem Jahr reichlich zu tun, obwohl das Porto erst im Januar etwas billiger wird.

Die Poststelle ist ja jetzt auf „unserer“ Seite, das erfreut natürlich die Miersdorfer; ansonsten macht der Neubau des Geschäftshauses einen soliden Eindruck, mögen die Pächter und Mieter alle ein erfolgreiches Jahr vor sich haben.

Auch die Gestaltung der Parkmöglichkeiten für Fahrräder (teilweise sogar mit Abdeckung) und Autos ist ansprechend für unsere Gemeinde. Hoffen wir, dass es auf der anderen Seite der Bahn zügig weitergeht, der Schulbau fristgemäß fertig wird und die Mehrzweckhalle begonnen wird. Das sind doch erfreuliche Vorhaben, die trotz offensichtlichen Geldmangels Hoffnung geben. Aber so war es ja schon mit dem Bau der jetzigen Zeuthener Schule im Jahr 1931/32, in einem Jahr tiefer Rezession – die Zeuthener haben es damals auch geschafft, das eindrucksvolle Gebäude zu errichten.

Sehen wir also mit Zuversicht in das Jahr 2003 und geben jetzt Erich Kästner das Wort zu seinem 13. Monat.

Ihr Hans-Georg Schrader

Der dreizehnte Monat

*Wie sah er aus, wenn er sich wünschen ließe?
Schaltmonat wär? Vielleicht Elfember hieße?
Wem zwölf genügen, dem ist nicht zu helfen.
Wie sah er aus, der dreizehnte von zwölfen?*

*Der Frühling müsste blühen in holden Dolden.
Jasmin und Rosen hätten Sommerfest.
Und Äpfel hingen, mürb und rot und golden,
im Herbstgeäst.*

*Die Tannen träten unter weißbeschnitten
Kroatenmützen aus dem Birkenhain
Und kauften auf dem Markt der Jahreszeiten
Maiglöckchen ein.*

*Adam und Eva lägen auf der Wiese.
Und liebten sich in ihrem Veilchenbett,
als ob sie niemand aus dem Paradiese
vertrieben hätt.*

*Das Korn wär gelb. Und blau wären die Trauben.
Wir träumten, und die Erde wär der Traum.
Dreizehnter Monat, lass uns an dich glauben!
Die Zeit hat Raum!*

*Verzeih, dass wir so kühn sind, dich zu schildern.
Der Schleier weht. Dein Antlitz bleibt verhüllt.
Man macht, wir wissen's, aus zwölf alten Bildern
Kein neues Bild.*

*Drum schaff dich selbst! Aus unerhörten Tönen!
Aus Farben, die kein Regenbogen zeigt!
Plündre den Schatz des ungeschehen Schönen!
Du schweigst? Er schweigt.*

*Es tickt die Zeit. Das Jahr dreht sich im Kreise.
Und werden kann nur, was schon immer war.
Geduld mein Herz. Im Kreise geht die Reise.
Und dem Dezember folgt der Januar.*

Über Berufsunfähigkeit sollte man einmal nachdenken. Und dann hoffentlich nie wieder.



Zu 90% sind Krankheiten die Ursache für Berufsunfähigkeit. Und in vielen Fällen reichen die gesetzlichen Leistungen nicht aus. Deshalb hilft das Allianz Vorsorge-Programm bei Berufsunfähigkeit mit einer monatlichen Rente. Ihren persönlichen Vorsorgebedarf errechnen wir Ihnen gerne - Anruf genügt.

Hoffentlich Allianz versichert!

Frank Erdmann
Hauptvertretung der Allianz
Goethestr. 10
15738 Zeuthen
Tel./Fax: (03 37 62) 7 10 23
eMail: Frank.Erdmannf@Allianz.de

Bürozeiten:
Mo.-Fr. 9-13 Uhr
Di.+Mi. 15-19 Uhr
jeden 1.+3. Sa 9-12 Uhr

Allianz

DRK Blutspendedienst erbittet Ihre Blutspende!

Donnerstag, 30. Januar 2003
von 15:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch, 23. April 2003
von 15:00 bis 18:00 Uhr

Musikbetonte Gesamtschule „Paul Dessau“ in der
Schulstr. 4 in Zeuthen, im Schulcontainer



mein
Blut
für
dich



Lokale Information

Der dfb- Zeuthen informiert

Liebe Zeuthener und Miersdorfer,

ein neues Jahr, und ich wünsche, dass es ein gutes, erfolgreiches, friedvolles und vor allen Dingen gesundes Jahr für uns alle wird, steckt noch in den Kinderschuhen. Einen kleinen Anteil daran, Ihnen dieses Jahr zu versüßen, möchte unser Verein leisten. Doch erlauben Sie mir noch einen kurzen Rückblick auf die vergangenen 12 Monate, denn wir können auf eine Reihe schöner Veranstaltungen zurückblicken. Neben vereinsinternen Nachmittagen, wie der Frauentagsfeier und der Weihnachtsfeier waren wir wieder auf dem Fischerfest mit selbstgebackenem Kuchen und auf dem Weihnachtsmarkt mit Zwiebelkuchen, Quarkkräpfen und Glühwein vertreten.

Einen großen Höhepunkt können wir den gelungenen „Kultur-sommer“ nennen, wo wir gemeinsam mit anderen Vereinen die Städtepartnerschaftsvereinbarung zwischen der polnischen Gemeinde Malomice und der Gemeinde Zeuthen feierlich umrahmten. Während dieser 3 Tage im Juni fand auch unser traditionelles Kinderfest rund um die Grundschule am Wald statt. Viele glückliche Gesichter, ob bei den Kleinen oder Großen, ließen die Stunden aufopferungsvoller Vorbe-

reitungen vergessen.

Im August fand eine interessante Lesung der Schriftstellerin Elfriede Brüning im Generationstreff statt. Trotz der großen Hitze kamen etliche Literaturfreunde und ließen sich von der nun schon recht betagten, aber immer noch sehr agilen Autorin und deren neuesten Werke begeistern.

Im September trafen wir uns in der Grundschule am Wald zu dem Themenabend „Frühkindliche Erziehung – Chancengleichheit für alle“, zu der wir ganz besonders alle jungen Eltern eingeladen hatten. Diskutiert wurden besonders die muttersprachliche Entwicklung und Erziehung unserer Kinder. Schade, dass außer zwei Vertretern aus dem Abgeordnetenhaus Berlin und dem Ministerium des Landes Brandenburg nur die Kindergärtnerinnen, Lehrer und einige interessierte „Omas“ unter sich waren.

Schön gemütlich und interessant wurde es im Oktober. Gemeinsam mit unserer Freundin Edith Heinz hatten wir zu einem schweizerischen Weinabend mit Käsespezialitäten, speziell Fondue und Raclette eingeladen. Gleichzeitig hat Frau Heinz auch einiges Interessantes über die Schweiz erzählt. Für alle Gäste war es ein sehr interessanter und gelungener Abend und wir merkten nicht, wie die Zeit verflog.

Im Dezember trafen sich unsere Mitglieder noch einmal zu einer kleinen Weihnachtsfeier, zu der uns die sangesfreudigen Mitglieder des Chores vom Seniorenbeirat mit vielen schönen Liedern und „Mitsingmöglichkeiten“ unterstützten. Dafür noch einmal unseren herzlichen Dank.

Besonders hervorheben möchte ich noch das Neujahrs-Benefiz-Konzert, welches ja das Jahr 2002 einläutete und inzwischen aus unserem Ort nicht mehr wegzudenken ist. Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist bereits das diesjährige neunte Neujahrskonzert Vergangenheit, aber diejenigen von Ihnen, die es besuchten, werden sich bestimmt noch einige Zeit an die schönen Operettenmelodien von Emmerich Kálmán erinnern.

Natürlich sind für dieses Jahr noch weitere Veranstaltungen geplant, so dass ich sicher bin, dass die eine oder andere auch Sie ansprechen wird. So z. B. werden wir einen gemütlichen Weinabend wegen des hohen Zuspruchs bald wiederholen, beim Fischerfest sind wir natürlich wieder mit dabei.

Im März werden wir anlässlich des internationalen Frauentages ein Konzert organisieren, zu dem auch die neu entstandene Ballettschule einen Beitrag leisten wird. Bitte entnehmen Sie die genauen Termine

und Themen den Ankündigungen in den Amtsblättern und der Tagespresse.

Im Namen unserer Vereinsmitglieder möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken, dass Sie so oft unseren Einladungen gefolgt sind und uns auch zahlreich unterstützten.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns demnächst begrüßen könnten und wünsche Ihnen schon jetzt viel Spaß während unserer gemeinsamen Stunden!

Ihre Silvia Kubick

Termine

07.02.03 19.30 Uhr	Gewerbestammtisch Hotelrestaurant „Zeuthener Hof“, Alte Poststr. 1 a
15.02.03 15 Uhr	Hoffnung und Resignation , Aus den Tagebüchern der Schriftstellerin Brigitte Reimann, Einführende Worte, Leseproben, Gespräch Dr. Edeltraud Mueller-Bülow, Eichwalde; Veranstalter: Theodor-Fontane-Gesellschaft e.V., Fontanekreis Zeuthen, Ansprechpartner: Dr. Joachim Kleine, Tel.: 9 32 21

**Hinweis: Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.
Alle Angaben ohne Gewähr.**

Schulprobleme? Nachhilfe + Förderung



**Beratung
Montag - Freitag
14 - 18 Uhr**

Nachhilfe mit System
STUDIENKREIS®

KW, Berliner Straße 20a
☎ 0800 19441 11

<http://www.studienkreis-kw.de>, e-mail: MH@studienkreis-kw.de

HUK



Komplettbäder

Heizungen

Sanitär

Gas

Service &
Wartung

Abwasser-
anschlüsse

An alle privaten Wohnungsvermieter und Mieter der Gemeinden Zeuthen

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Zeuthen, zu den großen Aufgaben, die wir uns für dieses Jahr vorgenommen haben, gehört auch die Erarbeitung eines neuen Mietspiegels für Eichwalde und Zeuthen. In unserer Zeitung „Am Zeuthener See“ haben wir in der Dezemberausgabe dazu einen Fragebogen veröffentlicht, in dem alle zur Erstellung des Mietspiegels notwendigen Informationen dargelegt sind. Um zu gewährleisten, dass jede relevante Familie bzw. jeder Mieter die Möglichkeit erhält, an der Erstellung des Mietspiegels mitzuwirken, veröffentlichen wir diesen Fragebogen zum Mietspiegel in der vorliegenden Ausgabe des Amtsblattes ein zweites Mal.

Ich bitte alle Mieter und Vermieter, die bisher noch keinen Fragebogen ausgefüllt haben, davon Gebrauch zu machen, damit wir für den neuen Mietspiegel eine hinreichend große Datenmenge erhalten können. Wie bereits veröffentlicht, bitten wir die ausgefüllten Fragebögen bis Mitte Februar 2003 im Rathaus der Gemeinde Zeuthen abzugeben. Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Mitarbeit.

Ihr Bürgermeister
Klaus-Dieter Kubick

Fragebogen zur Erarbeitung eines Mietspiegels für die Gemeinden Eichwalde und Zeuthen

Rückgabe der Fragebögen:

Geben oder senden Sie bitte die von Ihnen ausgefüllten Fragebögen an die jeweilige Gemeindeverwaltung zu den folgenden Terminen zurück:

Gemeinde	Anschrift	Rückgabetermin bis zum
Zeuthen	Schillerstr. 1	Mitte Februar 2003
Eichwalde	Grünauer Str. 49	Mitte Februar 2003

Die Befragung bezieht sich nur auf vermietete freifinanzierte (nicht mietpreisgebundene) Wohnungen von privaten Vermietern in Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern mit drei oder mehr Wohnungen incl. vermietete Ein-Familienhäuser in Reihenhäusern oder in Doppelhaushälften. Von der Befragung sind preisgebundene, mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnungen ausgenommen. Das gilt für

- Sozialwohnungen (1. und 2. Förderweg),
- Wohnungen des 3. Förderweges, für die eine Mietbegrenzung festgelegt ist,
- Wohnungen in Wohnheimen oder in Internaten,
- Werks- oder Dienstwohnungen mit Mietverbilligung (z.B. Hausmeisterwohnungen, Bundes- und Landesbedienstetenwohnungen),
- Wohnungen, die an Familienangehörige oder nahe Verwandte des Eigentümers vermietet sind,
- nichtabgeschlossene Wohnungen (ohne eigenen Eingang von aussen oder vom Hausflur).

Mieter:

Vor- und Nachname des Mieters: _____

Strasse und Hausnr.: _____

Ort: _____

Vermieter bzw. bevollmächtigter Verwalter / Verwaltungsgesellschaft

Vor- und Zuname des Vermieters: _____

bzw. Name der Verwaltungsgesellschaft / Wohnungsverwaltung: _____

Tel.-Nr.: (für evt. Rückfragen) _____

Strasse und Hausnr.: _____

Ort: des Vermieters bzw. der zuständigen Verwaltung: _____

0. Sind Sie Vermieter oder Mieter?

(Zutreffendes bitte im Kästchen ankreuzen)

(1) Vermieter bzw. sein für Vermietung bevollmächtigter Verwalter

(2) Mieter

1. Art / Struktur des Gebäudes und der Wohnung

Das Haus ist ein

- (1) Altbau
- (2) Neubau *(gebaut ab 1991)*

Das Haus ist ein

- (1) Einfamilienhaus
- (2) 2-Familienhaus
- (3) Mehrfamilienhaus *(ab 3 Wohnungen)*
- (4) Reihnhaus
- (5) Doppelhaushälfte

2. Die Wohnung liegt

- (1) in der 1. Etage *(Erdgeschoss)*
- (2) in der 2. Etage
- (3) in der 3. Etage
- (4) in der 4. Etage oder darüber
- (5) Die Wohnung ist eine Keller- oder Souterrainwohnung

3. Wann wurde die Wohnung das erste Mal bezugsfertig?

(Baujahr des Gebäudes bzw. bei später errichteten Wohnungen in bestehenden Gebäuden (z.B. Dachgeschossausbau) Baujahr der Wohnung)

19_____ weiss nicht

4. Nur wenn Sie das Baualter der Wohnung nicht genau bestimmen können, kreuzen Sie bitte eine der folgenden Baualtersgruppen an.

- (1) bis 1949
- (2) 1950 - 1970
- (3) 1971 - 1990
- (4) 1991 - 2002

5. Seit wann wohnen Sie / wohnt Ihr Mieter in dieser Wohnung?

Monat und Jahr des Einzugs: _____

6. Wie viele Wohnräume (Zimmer) hat die Wohnung?

(ohne Küche, Bad, WC, Flur, Nebenräume, ohne anrechenbare Balkon- oder Terrassenflächen)

_____ Wohnräume

7. Wie gross ist die Wohnfläche der gesamten Wohnung laut letzter Mieterhöhungserklärung oder Mietvertrag?

(einschliesslich Küche, Bad, WC, Flur, Nebenräume in der Wohnung, anrechenbarer Balkon- oder Terrassenflächen und untervermieteter Räume)

_____, _____ Quadratmeter

8. Wie ist die Wohnung vom Vermieter ausgestattet?

(Bitte die zutreffenden Fakten nur ankreuzen, wenn sie als Bausubstanz vorhanden sind oder wenn sie vom Vermieter gestellt und bezahlt wurden.) **(Mehrfach-Antworten möglich)**

- (1) Sammelheizung, die die Mehrzahl der Räume der Wohnung von einer zentralen Stelle aus erwärmt
- (2) WC in der Wohnung
- (3) Badezimmer mit Dusche oder Badewanne in der Wohnung

Die Erfassung der in den Fragen 9 - 13 aufgeführten Merkmale dient der Erarbeitung einer statistischen Übersicht über wohnwertmindernde und wohnwerterhöhende Merkmale, die eine differenzierte Einordnung der einzelnen Wohnung in die Mietspannen ermöglicht.

9. Wie sind das Bad und/oder die Toilette ausgestattet?

(Bitte die zutreffenden Fakten nur ankreuzen, wenn sie als Bausubstanz vorhanden sind oder wenn sie vom Vermieter gestellt und bezahlt wurden.) **(Mehrfach-Antworten möglich)**

- (1) mit Dielenfussboden
- (2) mit Fliesenfussboden oder vergleichbarem Fussboden
- (3) geflieste Wände über 1,40 m vorhanden
- (4) Bad/Toilette nicht zentral beheizbar
- (5) kein Fenster
- (6) Badewanne und zusätzliche Duschwanne vorhanden
- (7) WC und Bad sind getrennt
- (8) Gäste-WC
- (9) kohlegeheizter Badeofen, zu kleiner Boiler für Bad/Dusche
- (10) zentrale Warmwasserversorgung, Durchlauferhitzer, ausreichend grosser Boiler für Bad/Dusche

10. Wie ist die Küche ausgestattet?

(Bitte die zutreffenden Fakten nur ankreuzen, wenn sie als Bausubstanz vorhanden sind oder wenn sie vom Vermieter gestellt und bezahlt wurden.) **(Mehrfach-Antworten möglich)**

- (1) Kohleherd vorhanden
- (2) keine Warmwasserversorgung
- (3) nicht zentral beheizbar (innenliegende Küchen ausgenommen)
- (4) kein Fenster
- (5) Einbauküche (Standard ab 1991)
- (6) Kühlschrank
- (7) Geschirrspüler
- (8) Wandfliesen im Arbeitsbereich
- (9) Fliesen oder Terrazzo als Bodenbelag vorhanden

11. Wie ist die Beschaffenheit der Wohnung und/oder des Gebäudes?

(Bitte die zutreffenden Fakten nur ankreuzen, wenn sie als

*Bausubstanz vorhanden sind oder wenn sie vom Vermieter gestellt und bezahlt wurden.) **(Mehrfach-Antworten möglich)***

- (1) Versorgungsleitungen liegen über Putz
- (2) Elektroinstallation ist unzureichend
- (3) einzelne Räume sind nicht beheizbar
- (4) Räume sind überwiegend schlecht belichtet / ohne Sonnenlicht
- (5) Teppichboden oder Parkett bei mehr als 2/3 der Wohnfläche (ausser Küche, Bad und Toilette) vorhanden
- (6) Einbauschränke mit mindestens 2 m² vorhanden
- (7) Fussbodenheizung vorhanden
- (8) Fensterläden oder Rolläden im Erdgeschoss vorhanden
- (9) einbruchshemmende Wohnungs- und/oder Haustür vorhanden
- (11) Kaltwasserzähler für die Wohnung
- (12) Warmwasserzähler für die Wohnung
- (13) Gegensprechanlage mit Türöffner
- (14) schlechter Instandhaltungszustand des Gebäudes (z. B. erhebliche Schäden an Putz, Dach, übermässige Durchfeuchtung des Mauerwerks)
- (15) starke Renovierungsbedürftigkeit von Treppenhaus und/oder Eingang
- (16) kein zur Wohnung gehörender Abstellraum / Kellerraum
- (17) unzureichende Wärmedämmung
- (18) keine Möglichkeit zur Wäschetrocknung ausserhalb der Wohnung
- (19) zur Wohnung gehöriger Stellplatz / Garage
- (20) Gartennutzung / Mietergarten ohne zusätzlich Entgelt zur Miete
- (21) Wohngebäude an unbefestigter Strasse

12. Welche Instandsetzungs-, Sanierungs- bzw. Modernisierungsmassnahmen wurden vom Vermieter am Gebäude oder in der Wohnung nach dem 3.10.1990 durchgeführt?

(Bitte die zutreffenden Fakten nur ankreuzen, wenn sie als Bausubstanz vorhanden sind oder wenn sie vom Vermieter gestellt und bezahlt wurden.) **(Mehrfach-Antworten möglich)**

- (1) neuwertige Isolierfenster
- (2) Sanitärinstallationen (z.B. Strangsanierung)
- (3) Heizung (nur umfangreiche Massnahmen)
- (4) Elektro-Installationen
- (5) Wohnungsgrundrissänderung
- (6) Wärmedämmung von Aussenwänden u./o. Dach
- (7) Fliesen der Nassbereiche
- (8) Hauseingang

13. Wie hoch ist/war die monatliche Nettokaltmiete (Grundmiete) am 15. Dezember 2002?

Beachten Sie bitte folgendes:

Bei den im Mietspiegel auszuweisenden Beträgen handelt es sich um die monatliche „Nettokaltmiete“ inklusive Modernisierungsumlage

- ohne Kosten für Sammelheizung und Warmwasserversorgung,
- ohne die sog. „kalten“ Betriebskosten,
- ohne etwaige Möblierungs- und Untermietzuschläge,
- ohne Zuschläge wegen der Nutzung von Wohnraum zu anderen als Wohnzwecken,
- ohne Zuschläge für die Nutzung von Garage, PKW-Stellplatz oder Garten,
- ohne Zuschläge für mietvertraglich vereinbarte soziale Leistungen.

Nettokaltmiete (Grundmiete) _____, _____ EURO

Heizung & Warmwasser _____, _____ EURO

kalte Betriebskosten _____, _____ EURO

Zuschläge werden gezahlt für

● Möblierung und Untervermietung _____, _____ EURO

● Nutzung von Wohnraum zu anderen als Wohnzwecken _____, _____ EURO

● Nutzung von Garage _____, _____ EURO

● PKW-Stellplatz _____, _____ EURO

● Gartennutzung _____, _____ EURO

● Sonstiges (bitte nennen): _____, _____ EURO

....., _____ EURO

14. Seit wann wird die am 15. Dezember 2002 gültige Nettokaltmiete (Grundmiete) gezahlt? (Bitte das Datum des Inkrafttretens der Mieterhöhung angeben.)

Tag, Monat, Jahr _____

15. Was war der Grund für die letzte Mietänderung? (Mehrfach-Antworten möglich)

- (1) Erhöhung der Nettokaltmiete (Grundmiete) im Rahmen der Vergleichsmiete
(2) Modernisierungsumlage
(3) Sonstiges (bitte nennen)

.....
.....

16. Wie hoch sind die derzeitigen monatlichen Beträge, die ggf. als Modernisierungsumlage und/oder für eine Instandsetzungsvereinbarung gezahlt werden, sofern sie nicht in der jetzigen Nettokaltmiete (Grundmiete) enthalten sind?

Bitte die Beträge angeben.

Modernisierungsumlage _____, _____ EURO

seit Monat, Jahr _____

Instandsetzungsvereinbarung _____, _____ EURO

seit Monat, Jahr _____

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Mitarbeit.

Der Bürgermeister gratuliert im Dezember

- Frau Margarete Christoph zum 83. Geburtstag
Herrn Dr. Werner Wolf zum 83. Geburtstag
Frau Martha Closka zum 82. Geburtstag
Herrn Dr. Ehrhard Kubick zum 81. Geburtstag
Frau Edith Wetzell zum 87. Geburtstag
Frau Gertrud Glondajewski zum 95. Geburtstag
Frau Ella Waldow zum 89. Geburtstag
Frau Helena Philipp zum 87. Geburtstag
Herrn Dr. Otto Hladky zum 82. Geburtstag
Herrn Paul Jungnickel zum 81. Geburtstag
Frau Ilse Pohle zum 80. Geburtstag
Frau Edith Zelzer zum 92. Geburtstag
Herrn Herrmann Lehmann zum 88. Geburtstag
Herrn Gustav Silkenat zum 80. Geburtstag
Frau Ruth Wilhelm zum 81. Geburtstag
Frau Dorothea Stöpel zum 81. Geburtstag
Frau Magdalena Dircks zum 80. Geburtstag
Herrn Paul Vollmer zum 87. Geburtstag
Frau Gerda Schaepe zum 83. Geburtstag
Herrn Kurt Ückert zum 81. Geburtstag
Frau Herta Schuppe zum 89. Geburtstag
Frau Lore Stiefel zum 81. Geburtstag
Frau Ursula Köllner zum 88. Geburtstag
Frau Elli Geisler zum 81. Geburtstag
Herrn Erich Geisler zum 88. Geburtstag
Frau Katharina Zenner zum 93. Geburtstag
Frau Ilse Dorst zum 80. Geburtstag
Frau Lucie Machwirth zum 87. Geburtstag
Herrn Helmut Albrecht zum 95. Geburtstag
Frau Elisabeth Höbler zum 82. Geburtstag
Frau Erna Scherbarth zum 82. Geburtstag
Frau Emma Niepold zum 82. Geburtstag
Herrn Gerhard Hoffmann zum 80. Geburtstag
Frau Anne Orth zum 83. Geburtstag
Frau Erna Heese zum 82. Geburtstag
Frau Edith Kind zum 94. Geburtstag
Frau Viktoria-Luise v. Nordenskjöld zum 88. Geburtstag
Frau Martha Ossowski zum 85. Geburtstag
Frau Luzie Jordan zum 88. Geburtstag
Frau Gertrud Ohrmund zum 81. Geburtstag
Frau Else Ott zum 94. Geburtstag
Herrn Herbert Schulz zum 80. Geburtstag
Frau Gisela Schlinke zum 89. Geburtstag
Frau Frieda Kukat zum 84. Geburtstag



und wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und persönliches Wohlergehen

METALLBAU BAUSCHLOSSEREI
ZÄUNE ♦ EDELSTAHLARBEITEN
ÜBERDÄCHER ♦ GELÄNDER
15831 Waßmannsdorf • Dorfstraße 38
Tel.: (0 33 79) 44 42 27 • Fax: (0 33 79) 44 42 81

Löwenzahn Naturkost
Goethestr. 10 • 15738 Zeuthen • Tel./Fax: 03 37 62 / 9 28 48
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do+Fr 09.30-18.00 Uhr
Mi 09.30-13.00 Uhr
Sa 09.30-12.30 Uhr
Inh.: H. Bogatsch



Literaturfreunde

Liebe Literaturfreunde,

zu Beginn meines Kommentars habe ich von den kleinen Freuden gesprochen, die man suchen sollte, und ich bezog mich dabei auf Bruno H. Bürgel, der neben dem Titel „Die kleinen Freuden“ noch viele andere lesenswerte Bücher geschrieben hat, die von mir in meiner Jugend verschlungen wurden. Bruno H. Bürgel (1875 bis 1948) lebte in Berlin oder im Randgebiet von Berlin. Sein Vater war Schumachermeister und verlangte von seinem Sohn täglich eine Vorlesungsstunde, denn die Arbeit durfte nicht ruhen. Der Junge rebellierte zwar innerlich gegen diese Verpflichtung, die ihn vom Spielen abhielt, er erwarb aber dafür umfangreiche Literatur- und Sprachkenntnisse, die wir heute durch unser Fernsehen leider nicht mehr erwarten können.

Bruno H. Bürgel entwickelte sich vom „Arbeiter zum Astronom“, so heißt auch der Titel eines seiner Bücher. Er schrieb aber auch „Aus fernen Welten“ – eine volkstümliche Himmelkunde, „Menschen untereinander“ – ein Führer auf der Pilgerreise durchs Leben, „Sterne über den Gassen“ – einen Roman, „Dr. Uhlebuhs Abenteuerbuch“ – Märchen und Erzählungen für jung und alt und „Du und das Weltall“ – ein Weltbild.

Seine Sprache und seine Erzählweise sind einfach und überzeugend, leider ist er heute fast vollständig aus den Bücherregalen verschwunden. Auch ich musste ihn erst mühsam wieder suchen. Darum sei hier mit einigen Abschnitten aus seinem Buch „Die kleinen Freuden“ an den Schriftstellen Bruno H. Bürgel erinnert.

S. 92: Und gerade weil die Welt so verzwickelt geworden ist, müssen wir unsere Liebe wieder den zarten kleinen Freuden zuwenden, die so einfach sind, so ungekünstelt, so rein und friedvoll wie eine Wiesenblume, die ein kleines, bescheidenes, ganz einfaches Ding ist, das nichts hermachen will, das im Morgenwind ein wenig mit dem Kopf wippt, auf dem ein köstlicher Brillant ganz absichtslos liegt, ein Tautropfen. Du glaubst nicht, mein Freund, wie köstlich es ist, Wanderer im Morgen zu sein ...

Zwischen den Gräsern des Feldrains haben die kleinen Spinnen ihre

Netze gewoben. Graue, feine Tücher, gespannt zwischen Halmen, die im Frühwind schwanken. Aber der Nachttau hat Millionen Brillanten dazwischengestreut. Sie flimmern in der Sonne zaubervoll. Das ganze Feld erscheint mit Regenbogenseide überspannt, unendlich zart und fein. Was für ein Geschrei erhöbe der Mensch, könnte er es nachschaffen?! Winzige Feldspinnen nur und Nachttau webten das Wunder! ...

S. 102: Ein Knabe hat einen runden, prallen Apfel in die heiße Ofenröhre gelegt; das ist so Brauch in den Ländern des Nordens, wenn der Baumeister Frost Eisgirlanden an die Dächer hängt und seltsame Blumen an die Fenster malt. Was weiß der Knabe von dem Apfel! Er ist eine richtige kleine Weltkugel, bewohnt von mikroskopisch winzigen Wesen, die von dem süßen Saft der Rinde ihrer Weltkugel leben, wie der Mensch lebt von dem, was die Rinde der Kugel „Erde“ zu tragen vermag. Auch da gibt es Berge und Täler, sie sind winzig klein, aber vergessen wir nicht, dass der höchste Berg der Erdkugel, der Mount Everest im Himalaja, auch nur den zwanzigsten Teil eines Millimeters hoch wäre, wenn wir die Erde bis auf Apfelgröße verkleinerten. Vielleicht wandern die Bakterien auf der Apfelschale genauso vergnügt durch die Berge wie wir im Sommer durch die Dolomiten. - Aber nun droht ihrer Weltkugel der Untergang! Der Apfel schmort im eigenen Saft, er dampft und zischt; aus tausend Vulkanen, unendlich winzig, sprüht die süße Lava, ganze Generationen von Bakterien gehen zugrunde, der Weltuntergang ist für die Bewohner des Apfels gekommen. Eine Katastrophe, die uns lachen macht. ...

S. 110: Das philosophischste Volk der Erde, die Inder, sagt man, haben vielleicht die geläutertste Vorstellung von der Heiligkeit des Lebens. Ein europäischer Ingenieur, der in Indien geboren und erzogen wurde, erzählte mir einmal folgendes dafür charakteristische Erlebnis: Ein europäischer Knabe spielte in einem großen öffentlichen Garten mit Pfeil und Bogen. Mit jener „harmlosen“ Grausamkeit, die gerade Kindern oft eigen ist, schoss er plötzlich einen Vogel vom Baum. Ein armer, zerlumpter indischer

Lastträger, der vorüberkommt, den Vorgang beobachtet, setzt seine Last ab, geht ruhig auf den Knaben zu, fasst ihn – nicht grob, sondern väterlich, ja voll Mitleid über die Grausamkeit – am Arm, führt ihn zu den am Boden liegenden Vogel und sagt, indem er den Knaben mit großen Augen, die bis ins Herz zu dringen scheinen, anschaut: „Das bist du!“ – Dann nimmt er seinen Packen wieder auf und geht still von dannen. Der Knabe begriff durchaus, was der kleine indische Arbeiter dem Herrensöhnchen da für eine Lehre erteilte: Du hast etwas Heiliges zerstört! Mutwillig. Das Leben ist wie du! ... Der Eindruck war so stark, dass der Knabe ihn – ein Mann geworden – zeit seines Lebens nicht vergaß.

Es führt ein gerader, ungebrochener Weg vom Töten des Tieres hinauf zum Töten des Menschen -... Wir töten ohne Unterlass, geschäftsmäßig, maschinenmäßig ... Wir töten uns selbst ... millionenfach!

S. 222: Und wie heißt jener letzte, unabsetzbare, unverjagbare Tyrann? Sein Name ist „man“, er ist uns allen wohlbekannt, denn wir alle sind seine Sklaven. Unsere lieben Frauen werden heute oder morgen in der Zeitung lesen, dass „man“ jetzt das und das trägt, und die hundert Millionen Frauen Europas, die doch sonst nicht geringen Wert darauf legen, ihren eigenen Kopf zu haben, werden diesem Befehle „mans“ (auch wenn sie anfangs ein wenig murren, wie das nun einmal bei allen tyrannischen Befehlen so zu sein pflegt) mit der Promptheit eines wohldisziplinierten preußischen Infanterieregiments nachkommen. Aber wenn morgen die verborgenen hinter den Wolken schwebenden Beamten des Tyrannen verkünden, dass „man“ jetzt wieder einen kleinen Spitzbart stehen lässt (*heute: Dreitagebart! HGS*) und wieder einen Spazierstock trägt, werden die hundert Millionen Männer Europas es ihren weiblichen Gefährten nachmachen und sich dem Befehle des Gewaltigen beugen. Verstehen wir uns recht! Es kommt ja gar nicht so sehr darauf an, ob wir nun alle denselben Rock tragen, denselben Bart, den der Tyrann befiehlt, es kommt nicht darauf an,

ob wir die gleichen Bücher lesen, in Zimmern mit der gleichen Ausstattung leben; das sind bis zu einem gewissen Grade Äußerlichkeiten, und manches davon mag zweckmäßig sein. Aber die enorme Uniformierung und Nivellierung der Welt, die das tut, was „man“ verlangt, zerstört etwas sehr Wertvolles in uns, nämlich die **Persönlichkeit**, die nach Goethe „höchstes Glück der Menschenkinder“ ist.

S. 230: Ach, lieber Bruder und liebe Schwester, wie töricht sind wir doch oft! Ich glaube, wir verlangen alle zu viel vom Leben, mehr, als es leisten kann. Die kleinen Kinder langen nach dem Mond und nach den Sternen. Die Mutter lächelt und küsst sie. „Aber wir wollen glücklich sein“, sagen sie, wenn sie groß sind. Die Mutter ist inzwischen alt und weise geworden, sie geht an den dunklen Schrank mit der Hausapotheke und langt das alte Rezept hervor, das also lautet:

„Nimm ein Krüglein vom klaren Quellwasser Gesundheit, fülle hinein fünf Esslöffel vom rosenroten Pulver der Liebe, zwei Lot veilchenfarbiger Güte und zehn Gran vom golden glänzenden Salz Rechtlichkeit! Das rühre gut durcheinander und schütte es in zuverlässigen Topf Zufriedenheit. Lass alles sich mäßig erwärmen auf dem wohlthätigen Feuer froher Arbeit, und ganz zuletzt tue hinein ein paar Messerspitzen von den köstlichen Kristallen, die man nennt: Ehrfurcht vor dem Unbekannten, Freude an der Natur, Liebe zum Schönen. — Hat sich's klar abgesetzt und gießt du es um in das bunte Fläschchen, das die Aufschrift trägt „Humor und Fröhlichkeit“, so wird's ein Trank, der lässt dich in Ehren und Freuden zu hohen Jahren kommen.“

(Aus: *Die kleinen Freuden* von Bruno H. Bürgel. Im Verlag Ullstein. Berlin)

Hat er Ihnen gefallen, der Bruno H. Bürgel? Vielleicht lohnt es sich, in Antiquariaten noch einmal zu suchen, ob man nicht doch das eine oder andere Buch von ihm findet. Mit ihm gewinnt man immer eine erbauliche Stunde.

Ihr Hans-Georg Schrader

Achtung!

Die nächste Ausgabe

"AM ZEUTHENER SEE"

erscheint am:

19. 02. 2003

Redaktionsschluss ist am:

03. 02. 2003



Die Chronisten melden sich zu

Liebe Heimatfreunde,
das Jahr 2003 hat begonnen. Wir haben das Programm des Vorjahres erfolgreich abgeschlossen und bedanken uns bei allen Heimatfreunden, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben. Im Dezember führten wir unsere Jahreshauptversammlung durch, dabei wurde unsere Arbeit von der Gemeinde gewürdigt und unsere weiteren Vorhaben gebilligt.

Nicht zufrieden sind wir mit der Auslastung unserer Heimattube in Miersdorf. Wir haben mehrfach aufgerufen, die gegenwärtige Ausstellung von historischem Werkzeug zu besuchen, haben den Schulen (auch in den Nachbargemeinden) das Angebot von Sonderführungen unterbreitet, erhielten aber bisher nur in bescheidenem Umfang eine Resonanz auf unsere Hinweise, obwohl die Besucher und Gäste von den Exponaten sehr angetan waren. Vielleicht sollten sich doch noch mehr Lehrer mit uns in Verbindung setzen, um die sehenswerten Ausstellungsstücke ihren Schülern zu zeigen. Dazu müsste man sich nur mit uns in Verbindung setzen, wie es ja auch einige bereits getan haben. Bis Februar wollen wir diese Exposition noch bestehen lassen, dann soll ein neues Thema dargestellt werden.

Wir haben im Laufe der Jahre zahlreiche Zeitzeugnisse gesammelt, die das Leben allgemein und in unserer Gemeinde widerspiegeln. Sie sind gut verwahrt, aber darum auch kaum für die Öffentlichkeit zugänglich. Darum wollen wir diese Dokumente, Zeitungen, Bücher, Bilder und andere Materialien zusammenstellen und unseren Bürgern vorstellen.

Wir rufen hiermit alle Zeuthener auf, uns solches Material auch jetzt noch zukommen zu lassen, wenn sie es bei sich finden; das können Urkunden sein, alte Zeitungen und Zeitschriften, Gegenstände, Bücher, sonstige Utensilien, die von Interesse sein könnten, vielleicht aber auf diese Weise vor der „Entsorgung“ bewahrt werden. Wir nehmen interessante Dinge auch als Leihgaben entgegen.

Der Bildband über Zeuthen, „Menschen und Ereignisse im 20. Jahrhundert“ scheint doch zahlreiche Abnehmer gefunden zu haben, denn einige Anfragen gingen direkt an mich, weil wohl der Verlag mit der Nachlieferung Probleme hatte. Da die Auflage limitiert ist, könnte es sein, dass bald die Nachfrage nicht mehr befriedigt werden kann. Wir Chronisten haben aber noch einige Exemplare, Sie können sich also auch an uns wenden.

Der Erzählerband „So war das damals...“ nimmt langsam an Umfang zu. Wir würden uns aber sehr freuen, wenn noch mehr Zeuthener aus ihrem Leben berichteten. Es müssen nicht unbedingt weltbewegende Ereignisse gewesen sein, aber Erlebnisse, die sich im Gedächtnis eingepägt haben. Manche sollen ja schon für die Familienchronik geschrieben haben, vielleicht gibt es davon Absätze, die auch für die Allgemeinheit von Interesse sein könnten. Wenden Sie sich bitte mit Ihren Fragen an uns.

Sie erreichen uns immer mittwochs von 09 bis 14 Uhr im Forstweg 30 (46658), oder 93389 (Schrader), 70546 (Schorradt) oder 72370 (Paksi).

Ihr Hans-Georg Schrader



GEZIELT WERBEN mit einer Anzeige in der Zeitung "Am Zeuthener See"

Ich berate Sie gern unverbindlich

Jürgen Plettner

15711 KWh • Erich Weinert-Str. 39

ISDN Tel.: (0 33 75) 29 59 54
ISDN Fax: (0 33 75) 29 59 55
ISDN DFÜ: (0 33 75) 29 59 55

Innungsbetrieb

ANTENNENBAU FITZ

- ▶ Einzelantennen
- ▶ Gemeinschaftsantennen
- ▶ Satellitenantennen
- ▶ Kabelfernsehen
- ▶ Premiere-World

August-Bebel-Str. 19
15732 Schulzendorf
Tel.: (03 37 62) 98 085
Fax: (03 37 62) 98 084
Funktel.: 0171/ 5 14 69 72
e-mail: Antennenbau-Fitz@t-online.de
Internet: www.antennenbau-fitz.de



In eigener Sache!

Erscheinungsdaten des Amtsblattes im Jahr 2003

	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Februar	03.02.2003	19.02.2003
März (Ostern)	03.03.2003	19.03.2003
April	07.04.2003	23.04.2003
Mai	05.05.2003	28.05.2003

An dieser Stelle möchten wir auf die Möglichkeit der kostenfreien Veröffentlichung von Beiträgen der Vereine, Verbände, Kirchen, öffentlichen und kulturellen Einrichtungen aufmerksam machen.

- * Die Veröffentlichung von Bildern, Fotos und Zeichnungen ist nur möglich, wenn die Originale oder erstklassige Kopien vorliegen.
- * **umfassende Beiträge werden auf Disketten oder per eMail erbeten.**
- * Bitte beachten Sie das Erscheinungsdatum bei der Veröffentlichung von Terminen. Ihren Beitrag nimmt entgegen:

Gemeindeverwaltung Zeuthen
Frau Peschek
Schillerstr.1 • 15738 Zeuthen
eMail: peschek@zeuthen.de



Zeuthen-Immobilien & Unternehmensberatung GmbH

Ihr Partner südöstlich von Berlin

Wir vermitteln

Häuser, Grundstücke, Wohnungen,

Gewerbeobjekte, Beteiligungen

Immobilien sind Vertrauenssache



Goethestraße 20 • 15738 Zeuthen • Tel.: (033762) 83510
Fax: (033762)83519 • eMail: Zeuthen-immo@t-online.de

Generationstreff

Seniorenbeirat Zeuthen e.V.

Dank an die Ehrenamtlichen

Liebe Seniorinnen und Senioren,

die Weihnachtsfeier der Gemeinde Zeuthen für die über 70jährigen war wie in jedem Jahr wieder ein voller Erfolg. Es war angenehm, wenn man nach der Veranstaltung hört, herzlichen Dank für den unterhaltsamen Nachmittag und für die Arbeit, die Sie dazu geleistet haben. Diesen Dank möchte ich an die fleißigen Helfer weitergeben und an alle, die am Gelingen der Weihnachtsfeier beigetragen haben. Der Seniorenbeirat Zeuthen e.V. hält neben seiner Beiratstätigkeit in den Ausschüssen der Gemeindevertretung ein umfangreiches Angebot für die älteren Bürger im Ort bereit. Dazu betreibt er in der Goethestraße 8a den Generationstreff, den die Gemeinde kostenlos zur Nutzung bereitstellt. Hier treffen sich unsere älteren Bürger zu vielfältigen Aktivitäten bzw. beteiligen sich an Gruppen- und Projektarbeiten verschiedenster Art, wie

- Spiele-Nachmittage (jeweils montags 14.00 Uhr)
- die Singegruppe zur Zeit mit über 25 Teilnehmern (14tägig, donnerstags 14.00 Uhr)
- der Kreativzirkel (14tägig, donnerstags 9.00 Uhr)
- Rentensprechstunden (14tägig, mittwochs 16.00 Uhr)
- Beratungsstunden (jeweils dienstags vormittags)
- die Frauensportgruppe (freitags in der Sporthalle 14.00 Uhr, leider schon überfüllt)
- Veranstaltungsnachmittage zu vielen Fragen (14tägig, donnerstags 14.00 Uhr)

Zu Veranstaltungen und den Spiele-Nachmittagen bieten wir Kaffee und Kuchen zu einem Unkostenbeitrag von 1.00 Euro an. Im Durchschnitt besuchen uns monatlich mehr als 300 Seniorinnen und Senioren. 70 Bürger sind bei uns ständige Teilnehmer und nochmals 50 sind Mitglieder des Seniorenbeirates.

Aber auch andere Vereine, Gruppen und Institutionen arbeiten mit uns zusammen und nutzen im Interesse der Älteren in Zeuthen den Generationstreff. Hervorzuheben wären der Mieterbund Zeuthen - Eichwalde mit seinen Beratungsstunden und die Nachmittage der Volkssolidarität, die auch teilweise in der Einrichtung der Feuerwehr in Miersdorf stattfinden. Zu den jährlichen Seniorenwochen - im Juni 2003 findet die 10. Veranstaltung dieser Art statt - können wir auf weitere Unterstützung durch den BRH, durch den Gewerbeverein Zeuthen u.a.m. rechnen.

Aber auch wir geben erhaltene Hilfe und Unterstützung zurück, wie beispielsweise beim Fischerfest oder der gerade erlebten Weihnachtsfeier. Nochmals besten Dank für die Hilfe und Unterstützung im Jahre 2002.

Möge uns das Jahr 2003 in gleicher Weise zum Wohle der älteren Bürger in Zeuthen in unseren Anstrengungen vereinen.

Im Namen des Vorstandes
Heinz Opitz
Vorsitzender

VERANSTALTUNGSPLAN

JANUAR / FEBRUAR 2003

Ständige Seniorentreffen

Spiele-Nachmittage	jeweils 14.00 Uhr		
(Romme, Canasta, Skat und Brettspiele)			
Montag	2.1. 13.1.	27.1.	
	10.2. 24.2.		

Kreativzirkel	jeweils 9.30 Uhr		
Donnerstag	9.1. 23.1.		
	13.2. 27.2.		

Singe-Nachmittag	jeweils 14.00 Uhr		
Donnerstag	16.1. 6.2.	27.2.	

Veranstaltungen

Kinoveranstaltung im CineStar mit dem Film „Doktor Schiwago“ in der A10- Erlebniswelt in Wildau. Vor dem Film wird Kaffee und Gebäck gereicht (im Preis einbezogen)

Eintrittspreis 4,50 EURO

Mittwoch	8.1.	14.00 Uhr
----------	------	-----------

Neujahrsfeier der Singe-Gruppe

Donnerstag	9.1.	14.00 Uhr
------------	------	-----------

Herr Dr. Kleine: „So und nicht anders“, Theodor Fontane - Momente seines Lebens (*Lichtbildervortrag*)

Donnerstag	23.1.	14.00 Uhr
------------	-------	-----------

Herr H. Opitz: Betreutes Wohnen in Zeuthen - Informationen über geplante Einrichtungen

Donnerstag	30.1.	14.00 Uhr
------------	-------	-----------

Frau Dr. Langer: Vitaminpillen - Helfen sie gegen meine Krankheit?

Donnerstag	13.2.	14.00 Uhr
------------	-------	-----------

Mitgliederversammlung des Seniorenbeirats Zeuthen e.V.

Donnerstag	20.2.	14.00 Uhr
------------	-------	-----------

Beratungen

Rentensprechstunden als auch **Beratungen des Mieterbundes** finden an jedem 1. und jedem 3. Mittwoch im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr statt.

Wärmetherapie – gezielte Wärmebehandlung



Wärmflasche.

Rotlichtlampe, Heizkissen, Wärmeschuh und Infrarotwärmemassagegerät u.a.

OTB
VITALITÄT AUS UNSERER HAND

Sanitätsfachgeschäft

Miersdorfer Chaussee 13a • 15738 Zeuthen
Telefon: 03 37 62/ 9 03 80
Öffnungszeiten: Montag - Freitag
8.00 - 18.00 Uhr

Ballettschule Zeuthen

Inh. Cornelia Heimberger

Kindertanztheater
Showballett

Jazz, Latino für
Jugendliche & Erwachsene

Klassischer Tanz

Jeden Mittwoch von 15-16 Uhr Gymnastik für **Senioren**

Goethestr. 26c • Tel.: 03 37 62 / 7 27 00 • 03 37 62 / 8 29 29
Öffnungszeiten: Mo-Fr 14-20 Uhr

Veranstaltungen in der MZH Mittenwalde

Die Veranstaltung:

CHINA CIRCUS PEKING am **03. April 2003 - 20.00 Uhr**

in der Mehrzweckhalle in MITTENWALDE
wird verlegt auf den

10. April 2003 - 20.00 Uhr

Gleichzeitig wird das Programm geändert. Es findet statt:

DER CHINESISCHE NATIONALCIRCUS



Auf Grund der schwierigen wirtschaftlichen Lage wurde nach Abstimmung mit dem Management die Tournee „China Circus Peking“ leider komplett storniert.

Dem Veranstalter ist es gelungen den „Chinesischer Nationalcircus“ zu verpflichten, der bundesweit hervorragende Kritiken erhält. Das spektakulärste, anspruchsvollste und farbenprächtigste Artistenprogramm der Welt! Das Können der chinesischen Artisten bedarf keiner Anpreisung. Diese Künstler sind konkurrenzlos in ihren Darbietungen und setzen unverrückbare Maßstäbe für das Staunen.

Es wird den Besuchern eine höherwertige Produktion zum gleichen Eintrittspreis geboten!

Achtung: Bereits gekaufte Karten behalten Ihre Gültigkeit.

Anzeige

Viele Apotheken stehen jetzt vor dem Ruin!

Die Bundesregierung will das Gesundheitssystem auf Kosten der Apotheken vor dem drohenden Kollaps retten:

Am 1. Januar 2003 ist das Beitragssatzsicherungsgesetz in Kraft getreten.

Das trifft ganz besonders uns, die Apotheken.

Im Brennpunkt: die Arzneimittelkosten

Sie machen nur 15,5% der Gesamtkosten im Gesundheitswesen aus. Trotzdem soll hier drastisch gespart werden. Arzneimittelhersteller, Pharmagroßhandel und Apotheken sollen neue Opfer bringen, aber:

An uns, den Apotheken, wird fast alles hängen bleiben!

Sowohl Pharmaindustrie als auch pharmazeutischer Großhandel wollen ihre Belastungen auf die Apotheken abwälzen. Das bedeutet:

Eine Gesamtbelastung der Apotheken von rund 1,2 Milliarden Euro pro Jahr!

Ein solches Opfer können wir nicht bringen.

Uns wird buchstäblich die Luft abgedreht!

Und die Konsequenzen?

- 20.000 Arbeitsplätze in deutschen Apotheken sind gefährdet.
- Für viele Apotheken bedeutet das Gesetz das endgültige Aus.
- Die Arzneimittelversorgung wird sich zwangsläufig verschlechtern.
- Sie müssen künftig längere Wege zur nächsten Apotheke in Kauf nehmen.
- viele Dienstleistungen können nicht mehr wie bisher angeboten werden.
- Nacht- und Notdienste müssen ausgedünnt werden.
- Rezepturen können oft nicht sofort angefertigt werden.

Was hat es mit dem Beitragssatzsicherungsgesetz (BSSichG) auf sich?

Die finanzielle Situation der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ist ohne Frage schlecht. Für das Jahr 2002 erwartet Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt ein Defizit von fast 3 Milliarden Euro. Ein wesentlicher Grund für die steigenden Ausgaben ist die so genannte demographische Entwicklung, d.h. immer mehr Menschen werden immer älter und haben einen immer höheren Bedarf an Kassenleistungen. Der medizinische Fortschritt, der dies ermöglicht, hat ebenfalls seinen Preis. Schließlich trägt die hohe Arbeitslosigkeit dazu bei: Den Krankenkassen fehlen Unsummen an Beiträgen. Angesichts dieser Situation hat die Ministerin ihre - von ihr selbst so bezeichneten - »Kostenstopp-Gesetze« auf den Weg gebracht. Sie versteht sie als Sofortmaßnahme die der GKV eine spürbare Entlastung bringen soll. Für den Arzneimittelbereich heißt das: Durch Zwangsabschläge bei Pharmaindustrie, phar-

mazeutischem Großhandel und Apotheken sollen insgesamt 1,4 Milliarden Euro eingespart werden, wovon wir Apothekerinnen den Löwenanteil von 1,2 Milliarden Euro zu tragen haben.

Ein völlig falscher Ansatz

Wir Apothekerinnen können nicht verstehen, dass wieder einmal die Arzneimittelausgaben die zentrale Rolle spielen. Bedenken Sie: Deren Anteil an den Gesamtkosten unseres Gesundheitswesens beträgt gerade einmal 15,5%. Und dennoch soll es in diesem Bereich zu derart drastischen Zwangsmaßnahmen kommen, dass viele Apothekerinnen um ihre Existenz bangen müssen. Die Ministerin sagt zwar, dass sie alle Beteiligten an den Arzneimittelkosten belasten will, also auch die pharmazeutische Industrie und den Pharmagroßhandel. Aber in der Realität stellt sich das ganz anders dar. Pharmaindustrie und Großhandel werden die Kosten auf die Apo-

theken abwälzen, so dass wir am Ende fast die ganze Zeche allein bezahlen müssen. Schlimmer noch: Das Gesetz verlangt sogar, dass wir auch den Abschlag der Industrie für die Kassen eintreiben. Konkret bedeutet dies: Bei der Abrechnung mit den Krankenkassen werden unsere Vergütungen sofort um diesen Abschlag gekürzt. Uns Apothekerinnen wird lediglich die Möglichkeit eingeräumt, die verauslagten Beträge am Ende von den Pharmaherstellern zurückzufordern. Aber wie das funktionieren soll, ist bis heute noch unklar.

Die Apotheken leisten schon seit Jahren ihren Solidarbeitrag

Immer wieder wird bewusst verschwiegen, dass wir Apothekerinnen den Krankenkassen schon seit 1978 einen 5 %igen, seit Anfang 2002 sogar einen 6 %igen Zwangsabschlag auf die Arzneimittelkosten gewähren müssen. Wir tragen somit schon seit Jahren zu einer Entlastung der Kassen in Milliardenhöhe bei. Und nun soll es einen weiteren Zwangsabschlag geben - von 10% bei allen teureren Arzneimitteln.

Es gibt keine »Apothekenpreise«

Wir Apothekerinnen sind bestürzt darüber, dass andererseits in der Öffentlichkeit immer wieder der Eindruck erweckt wird, als seien wir für die Höhe der Arzneimittelpreise verantwortlich. Das stimmt einfach nicht. In Deutschland werden die Arzneimittelpreise nach einem gesetzlich genau festgelegten System gebildet. Am Anfang dieses Preisbildungssystems steht der pharmazeutische Hersteller. Er be-

stimmt den so genannten Herstellerabgabepreis - ohne Einschränkungen.

Zu diesem Basispreis werden Zuschläge für den pharmazeutischen Großhandel und für uns Apothekerinnen addiert. Diese Stufen sind gesetzlich in der Arzneimittelpreisverordnung festgelegt. Schließlich kommt noch die Mehrwertsteuer hinzu. Alles zusammen ergibt den Apothekenabgabepreis. Daran können wir nichts ändern.

Übrigens: Deutschland ist eines der wenigen Länder in der EU, das auf Arzneimittel den vollen Mehrwertsteuersatz erhebt! Eine Halbierung der Mehrwertsteuer auf Arzneimittel würde die Krankenkassen sofort um rund 2 Milliarden Euro entlasten!

Ihre Zuzahlungen kommen nicht uns zugute

Entgegen landläufiger Meinung profitieren wir Apothekerinnen nicht von Ihren Zuzahlungen. Sämtliche Zuzahlungen zu Ihren verordneten Arzneimitteln gehen an die Krankenkassen! Wir sind - vom Gesetz gezwungen - nur deren »verlängerter Arm«. Und dieser »Inkassodienst« bringt für uns noch zusätzlichen Verwaltungsaufwand und Kosten.

Mit Ihren vielen Unterschriften im Sommer 2002 haben Sie bekundet, wie wichtig Ihnen ihre Apotheke vor Ort ist. Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals für Ihr Engagement zum Erhalt der Apotheken bedanken.

*Ihre Linden-Apotheke
Ihre Löwen-Apotheke*

Anzeige

2003 APOTHEKEN - NOTDIENSTPLAN 2003

- A Sabelus-Apotheke**
KWh, Karl-Liebknecht-Str. 4
Tel.: 03375 / 25690
- B Schloß-Apotheke**
KVVh, Scheederstr. 1 c
Tel.: 03375 / 25650
- C Sonnen-Apotheke**
KWh, Schießplatz 8
TeL 03375 / 291920
- D Jasmin-Apotheke**
Senzig, Chausseestr. 71
Tel.: 03375 / 902523
- E Linden-Apotheke Niederlehme**
Niederlehme, Friedrich-Ebert-Str. 20/21
Tel.: 03375 / 298281
- F Märkische Apotheke**
KWh, Friedrich-Engels-Str. 1
Tel.: 03375 / 293027
- G Apotheke am Fontaneplatz**
KWh, Johannes-R.-Becher-Str. 24
Tel.: 03375 / 872125
- H Hufeland-Apotheke**
Wildau, Karl-Marx-Str. 115
Tel.: 03375 / 502125
- I Apotheke im Gesundheitszentrum**
Wildau, Freiheitstr. 98
Tel.: 03375 / 503722
- J Löwen-Apotheke**
Zeuthen, Miersdorfer Chaussee 13
Tel.: 033762 / 70442 (am S-Bhf.)
- K Linden-Apotheke Zeuthen**
Zeuthen, Goethestr. 26
Tel.: 033762 / 70518
- L A 10-Apotheke**
Wildau, Chausseestr. 1 (im A 10-Center)
Tel.: 03375 / 553700

- Margareten-Apotheke**
Friedersdorf, Berliner Str. 4
Tel.: 033767 / 80313
- Stadt-Apotheke**
Mittenwalde, Yorckstr. 20
Tel.: 033764 / 62536
- Fontane-Apotheke**
Bestensee, Zeesener Str. 7
Tel.: 0337 63 / 61490
- Eichen-Apotheke**
Eichwalde, Bahnhofstr. 4
Tel.: 030 / 6750960
- Rosen-Apotheke**
Eichwalde, Bahnhofstr. 5
Tel.: 030 / 6756478
- Apotheke Schulzendorf**
Schulzendorf, Karl-Liebknecht-Str. 2
Tel.: 033762 / 42729
- Kranich-Apotheke**
Halbe, Kirchstr. 3
Tel.: 033765 / 80586
- Apotheke am Markt**
Teupitz, Am Markt 22
Tel.: 033766 / 41896
- Fontane-Apotheke**
Bestensee, Zeesener Str. 7
Tel.: 033763 / 6149
- Köriser Apotheke**
Groß Körís, Schutzenstr. 8
Tel.: 033766 / 20847
- Spitzweg-Apotheke**
Mittenwalde, Berliner Chaussee 2
Tel.: 033764 / 60575
- Bestensee Apotheke**
Bestensee, Hauptstr. 45
Tel.: 033763 / 64921

Notruf Rettungsstelle: 03546 / 27370
Zahnärztlicher Notdienst: 0171 / 6 04 55 15
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst:
0171 / 8 79 39 95

Februar

Mo	3F	10A	17H	24C
Di	4G	11B	18I	25D
Mi	5H	12C	19J	26E
Do	6I	13D	20K	27F
Fr	7J	14E	21L	28G
Sa	1D	8K	15F	22A
So	2E	9L	16G	23B

Standardinformationen

Gemeindeverwaltung Zeuthen
Schillerstraße 1
15738 Zeuthen

Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung

Dienstag 09.00-12.00 und 13.00 -18.00 Uhr
Donnerstag 09.00-12.00 und 13.00 -17.00 Uhr

Telefonnummern der Gemeindeverwaltung

Tel.-Nummer: 03 37 62/ 75 3 - 0
FAX-Nummer: 03 37 62/ 75 35 75

Sekretariat des Bürgermeisters 500
buergemeister@zeuthen.de Fax: 503
Hauptamt hauptamt@zeuthen.de 512
Personalamt personalamt@zeuthen.de 511
Steuern steuern@zeuthen.de 521
Gemeindekasse gemeindekasse@zeuthen.de 523
Ordnungsamt ordnungsamt@zeuthen.de 533
Fundbüro fundbüro@zeuthen.de 533
Gewerbeamt gewerbeamt@zeuthen.de 534
Schulverwaltung schulverwaltung@zeuthen.de 540
KITA-Angelegenheiten kita@zeuthen.de 546
Sozialamt sozialamt@zeuthen.de 550
Bauamt bauamt@zeuthen.de 560
Vollstreckung vollstreckung@zeuthen.de 580
Rechnungsprüfungsamt rechnungsprüfungsamt@zeuthen.de 590

Einrichtungen der Gemeindeverwaltung

Bauhof, W.-Guthke-Str. 14 4 21 56
bauhof@zeuthen.de
Wohnungsverwaltung, Dorfstraße 13; Fax: 4 50 06 19
Herr Schulz 4 50 06 11 Frau Horn 4 50 06 12
Frau Broscheit 4 50 06 13 Frau Schön 4 50 06 14
wohnungsverwaltung@zeuthen.de
Gesamtschule „Paul Dessau“ 9 22 94; 7 19 87
Grundschule am Wald 84 00
KITA Dorfstraße 4 7 20 00
KITA Dorfstraße 12 9 28 67
KITA H.-Heine-Straße 9 22 17
KITA M.-Gorki-Straße 9 20 13
Seebad Miersdorf 7 11 53
Jugendhaus, Dorfstr. 12 7 18 92; 7 21 36
Zentralküche; (Gesamtschule) 7 07 06

Einwohnermeldeamt für Zeuthen

15732 Eichwalde/Rathaus, Grünaer Str. 49 0 30 / 67 50 2-231

Sprechzeiten:

Montag 09.00-11.00 Uhr
Dienstag 09.00-12.00 Uhr und 13.00-18.00 Uhr
Mittwoch 08.00-12.00 Uhr
Donnerstag 09.00-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr

Gemeindebibliothek

Gemeinde- und Kinderbibliothek Tel.: 9 33 51,
Zeuthen, Dorfstraße 22 Fax: 9 33 57
e-mail: bibliothek-zeuthen@gmx.de

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag: 13.00 - 18.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 10.00 - 19.00 Uhr
Sonnabend: 10.00 - 13.00 Uhr
(außer in den Schulferien)

Mittwoch geschlossen!

Notrufe

Polizei 110
Feuerwehr 112
Leitstelle des Feuerwehr- und Rettungsdienstes
Lübben 03546/27370

Polizei

Der Polizeiposten für Zeuthen befindet sich in der Alten Poststraße 1 a, Eingang über den Hof. Der Posten ist besetzt durch den Polizeiobermeister Preuß und Polizeimeisterin Winkler
dienstags 10.00-12.00 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr
donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr

Die **Polizeiwache in Königs Wusterhausen** (Köpenicker Str. 1) ist ständig besetzt und unter Telefon **0 33 75/27 00** zu erreichen:
Die Wache der **Wasserschutzpolizei Zeuthen** befindet sich in der Fontaneallee 7 und ist unter Telefon **7 11 92** und **7 11 93** zu erreichen. Die Wache ist besetzt:
dienstags 14.00-18.00 Uhr

Sonstige Telefonnummern

Krankenhaus Königs Wusterhausen 0 33 75 / 28 80
Wasserversorgung/Havarie 0 33 75 / 25 68 10
Wasserwerk 0 30 / 67 58 392
Rohrnetzstützpunkt Eichwalde 0 30 / 67 58 134
Gasstörungsdienst EWE 0 33 75 / 29 47 35
EDIS – Energie Nord AG 03 31 / 23 40

Evangelisches Pfarramt Zeuthen/Miersdorf

Oldenburger Str. 29 Pfarrer Hochbaum Tel.: 9 33 13
Fax: 4 67 31

Generationentreff

Goethestraße 8a Tel.: 9 00 14

Heimstube/Bürgerhaus

Heimstube, Dorfstraße 8 Tel.: 4 69 09
Bürgerhaus, Forstweg 30 Tel.: 4 66 58

Friedhofsverwaltung Zeuthen/Miersdorf

(Verwaltung für beide Zeuthener Friedhöfe)
Straße des Friedens 60-63 Tel.: 7 20 51

Öffnungszeiten:

Montag 9 - 12 Uhr
Dienstag 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr
Donnerstag 9 - 12 Uhr



FRIEDRICH
Innenausbau
ständige Ausstellung

- Türen & Fenster
- Verkleidungen
- Einbaumöbel
- Innentüren
- Trockenbau
- Treppen

15738 Zeuthen
Goethestr. 10
Tel.: 03 37 62 / 2 01 50
Fax: 03 37 62 / 2 01 51
Funk-Tel.: 01 72 / 7 40 41 70
eMail: Innenausbau-Friedrich@t-online.de
Internet: www.innenausbau-friedrich.de